

**ABENSBERG (eab).** Auch wenn sie abgebaut sind, könnte es sein, dass die Quellsteine weiterhin in der Babonenstadt zu sehen sein werden. Diese Neuigkeit verkündete Dr. Uwe Brandl bei der Bürgerversammlung.



Ein Interessent für die Quellsteine hat sich laut Bürgermeister Dr. Brandl inzwischen im Rathaus gemeldet.

Es habe sich ein Interessent im Rathaus gemeldet, der plane, die Quellsteine auf seinem eigenen Grundstück aufzustellen – so der Bürgermeister. Dort würden sie dann vor einem „quasi öffentlichen Gebäude“ stehen. Brandl betonte, dass in seinen Augen es der richtige Weg ist, die Steine vom Stadtplatz entfernen zu wollen. Er sprach sich dafür aus, zukünftig eine mobile Abgrenzung aufzustellen. Die Entscheidung darüber solle im Laufe des Jahres fallen. „Mit der Beteiligung unserer Bürger werden wir sicher eine ansprechende Lösung finden“, meinte er dazu.

#### Hohe Zuschüsse gesichert

Bei den Themen Sanierung des Herzogskastens wie Ganztagsbetreuung an der Hauptschule betonte der Bürgermeister, dass dafür eine gehörige Menge an Zuschusszahlungen gesichert werden konnten. Bei Kosten von 2,5 Millionen Euro für den Herzogskasten belief sich der Anteil der Kommune auf 680 000 Euro. Bei der Maßnahme Ganztagsbetreuung wa-

ren es 177 000 Euro, die die Stadt bei Gesamtkosten von 1,9 Millionen zu bezahlen hatte.

Die Einrichtung in der Hauptschule bezeichnete Brandl als „Reaktion auf veränderte Bedingungen“. Es sei eben so, dass es immer mehr alleinerziehende Eltern gebe – und auch oftmals beide Elternteile arbeiten müssten. Derzeit werden 40 Kinder betreut – Platz ist für mindestens 50. Der Bürgermeister stellte fest, dass die Maßnahme auch deshalb so schnell verwirklicht werden konnte, weil alle politischen Gruppierungen in der Stadt zusammengehalten hätten.

Positiv sei, dass die Kommune im abgelaufenen Jahr den Kurs des Schuldenabbaus weiter verfolgen können. Immerhin wurden seit 2002 rund 600 000 Euro an Verbindlichkeiten abgebaut.

Allerdings stehe zu befürchten, dass dies so nicht weitergehen könne. Grund ist – so Bürgermeister Dr. Uwe Brandl – dass notwendige Dachsanierungen beim Rathaus und beim Aventinum Geld verschlingen könnten. Wenn die Maßnahmen wirklich notwendig werden, sei da pro Gebäude mit Kosten von mindestens einer Mil-

lion Euro zu rechnen. In beiden Fällen ist Schädlings- und Pilzbefall in den Holzteilen zu verzeichnen.

#### Wieder Lärm am Stadtplatz

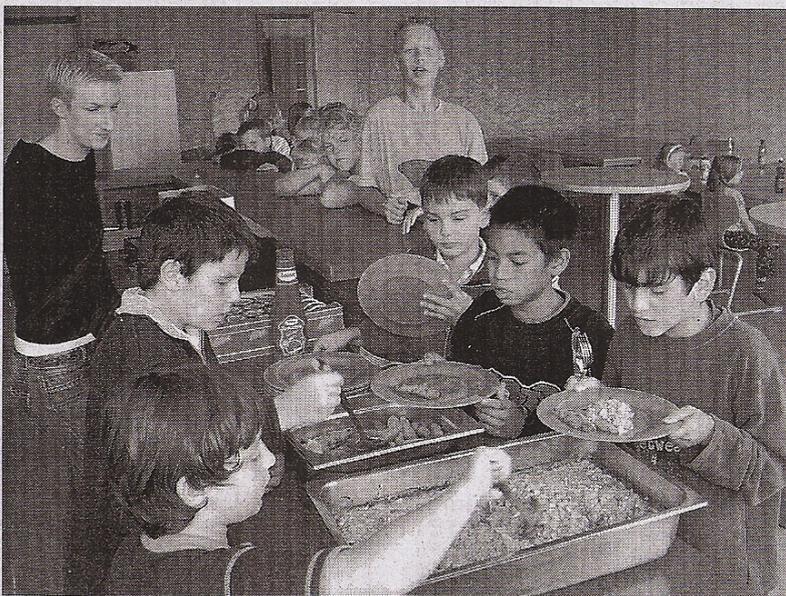
In der Aussprache war von Renate Stark – sie ist Anwohnerin beim Stadtplatz – zu hören, dass es wieder verstärkt zu Ruhestörungen in den Nachtstunden dort gekommen sei. Der Bürgermeister verwies darauf, dass durch den Sicherheitsdienst immerhin eine Besserung eingetreten sei. Man müsse aber die kommenden Monate abwarten.

Bei einem anderen Thema waren sich die beiden einig. Gemeint ist die öffentliche Toilettenanlage beim Friedhof. Brandl bedauerte, diese nicht durchgängig zu öffnen –

aufgrund von immer wieder auftretenden Verschmutzungen. Renate Stark nahm dabei ihre Mitbürger in die Pflicht. Es sei wahr, dass mit der Anlage nicht pfleglich umgegangen würde. Sie brachte als Vergleich Langquaid, wo das im Gegensatz zu Abensberg sehr gut funktioniere.

*„Ich bin stolz, dass wir beim Thema Ganztagsbetreuung alle zusammengehalten haben.“*

Dr. Uwe Brandl mit Blick auf die Stadtratsfraktionen



Kinder beim Essenfassen in der Ganztagsbetreuung. Laut dem Bürgermeister ist diese Einrichtung ein Beispiel für guten Zusammenhalt in der Stadt.

31.03.2006